



Foto: scusi – Fotolia

Onlinebeschaffung von Strom und Gas

Die KMG Kliniken sparen viel Arbeit, Zeit und Geld

Seit ihrer Gründung 1991 haben sich die KMG Kliniken dynamisch zu einem vielseitigen Dienstleister rund um die Gesundheit entwickelt: Die Einrichtungen bieten von der stationären und ambulanten Akutmedizin über die Rehabilitation bis zur Seniorenpflege verschiedene Gesundheitsleistungen an. Die Krankenhausgruppe beschäftigt rund 3.500 Mitarbeiter, die für eine Rundum-Versorgung der Patienten sorgen. Zu den KMG Kliniken zählen sechs Akutkliniken, drei Reha-kliniken und zehn Seniorenheime. Doch wie lässt sich der Energieeinkauf effizienter und einfacher als bisher gestalten?

Energiebeschaffung: Aktuelle Herausforderungen für Krankenhäuser

Viele Unternehmen müssen sich seit der EEG-Umlage auf steigende Ausgaben für Energie einstellen – so auch die KMG Kliniken. Wer trotzdem Betriebskosten sparen möchte, sollte die Strom- und Gaspreisentwicklung an der Börse in Leipzig (EEX) genau und regelmä-

ßig beobachten und den Energieeinkauf optimieren. Seit der Liberalisierung im Energiemarkt im Jahr 1998 können gewerbliche Energieeinkäufer unter rund 1000 Energieversorgern in Deutschland ihren Wunschlieferanten wählen. Doch eine breite Marktanfrage ist offline mittels Excel-Tabellen und Papierangeboten mit viel Aufwand und Zeit verbunden – für Energieeinkäufer wie Versorger. In der Vergangenheit musste dies auch Detlef Wachhals feststellen, der als Geschäftsleiter Service Gesellschaften bei den KMG Kliniken den Energieeinkauf verantwortet.

Ausgangslage: Aufwändige Einkaufsprozesse und fehlender Wettbewerb

Früher hat der Einkäufer bei der Energiebeschaffung alle Einrichtungen der KMG Kliniken in einem Summenlastgang zusammengefasst, um den Aufwand so gering wie möglich zu halten. Einzelausschreibungen für die zahlreichen Standorte wären nur mit einem erheblichen personellen und zeitlichen Aufwand möglich gewesen.

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitskonzern im Nordosten Deutschlands und decken mit 19 Einrichtungen das gesamte medizinische Versorgungsspektrum ab. Der Bedarf an Strom und Gas pro Jahr ist dabei enorm – hinzu kommt ein großer Aufwand, für jede Einrichtung die erforderliche Menge an Energie kostengünstig einzukaufen. Mit der Nutzung eines Onlineportals hat das Unternehmen seit 2010 eine Lösung gefunden, die die Beschaffung von Strom und Gas sowie das Energiedatenmanagement für die gesamte Klinikgruppe effizient, sicher und transparent gestaltet. Dabei findet der gesamte Ausschreibungsprozess online statt – mit großem Wettbewerb unter rund 540 Lieferanten und marktnahen Energiepreisen zum Zeitpunkt des Einkaufs.

Die Nachteile dieses Verfahrens: Nur größere Lieferanten bieten solche Summenlastgänge an, so dass kleinere Stadtwerke keine Chance sowie einzelne Standorte andere Einrichtungen preislich subventionieren mussten. ►



Auch für die Datenbereitstellung brauchte Detlef Wachhals mehrere Tage Vorlauf, bis die erforderlichen Unterlagen gesammelt waren. Diese schickte er an einige wenige Versorger, die ein Angebot kalkulierten und dieses zu unterschiedlichen Zeitpunkten zurückschickten. Anschließend benötigte der Einkäufer noch Zeit zum Sichten und Vergleichen. Offline oder per Post dauerte der ganze Prozess mehrere Tage bis Wochen. Bei börsengehandelten Produkten wie Strom und Gas führte das letztlich zu hohen Risikoaufschlägen vonseiten der Versorger. Marktnahe Preise konnten nicht erzielt werden. Dabei gilt: Nicht die Menge führt zu einem guten Preis, sondern die individuelle Kalkulation einer Abnahmestelle, ein starker Wettbewerb im Energiemarkt sowie kurze Bindefristen. Eine Lösung musste gefunden werden.



Detlef Wachhals
Geschäftsleiter Service Gesellschaften
KMG Kliniken plc
Bad Wilsnack



Clemens Graf von Wedel
Geschäftsführer
enPORTAL GmbH
Hamburg

Zahlreiche ökonomische Vorteile durch Online-Prozesse

Über Onlinerecherchen erfuhr der Energieeinkäufer der KMG Kliniken von einem Onlineportal, das ihm die gewünschte Unterstützung bieten sollte. Für die insgesamt 26 Strom- und 27 Gas-Abnahmestellen konnten plötzlich einzelne Ausschreibungen einfach und mühelos durchgeführt werden. Über einen Preisalarm und eine Energiepreisprognose sind die Entwicklungen im Markt nun stets im Blick. Fällt der Preis auf seinen Wunschwert, erhält Detlef Wachhals automatisch eine Nachricht. Anschließend kann der Einkäufer die Online-Ausschreibung kurzfristig starten und rund 540 Energielieferanten im Portal gleichzeitig um ein Angebot bitten. Keine 24 Stunden später sind die angebotenen Energiepreise in einem Bieterspiegel sortiert. Für die Wahl eines Lieferanten brauchen die KMG Kliniken heute keine zwei Stunden mehr, da das mühsame Vergleichen der Preise entfällt. Auf einen Blick ist deutlich, wer den besten Energiepreis bietet. Die Preise orientieren sich dadurch viel näher an der Börse als im alten Offline-Verfahren. Der neue Energieliefervertrag wird meist über ein Lieferjahr abgeschlossen und anschließend im Portal hinterlegt.

Energiedatenmanagement und Kostenersparnis

Bereits die erste Ausschreibung über das Onlineportal hat die Erwartungen des Gesundheitskonzerns übertroffen. Nicht nur die Zahl der Angebote für jede ausgeschriebene Einrichtung, sondern auch der starke Wettbewerb unter den Lieferanten war enorm. Durch

den vorausschauenden Einkauf konnten aktuell 5 Prozent der Gesamtkosten für Gas für das Jahr 2016 eingespart werden – trotz minimaler Steigerung der Netzentgelte. Hinzu kommt die freie Zeit, die durch die automatisierten Prozesse gewonnen wird. Da die Daten in der Cloud permanent vorliegen, sind alle Details rund um Verbrauch, Verträge und Kosten übersichtlich hinterlegt. Die Flut der Energiedaten wird einheitlich aufbereitet und bereitgestellt. Auch der Download im Excel- oder PDF-Format ist möglich.

Digitalisierung im Energiemarkt bietet Chancen

Die KMG Kliniken sehen sich heute in der Lage, kurzfristig auf Preisentwicklungen an der Leipziger Strom- und Gas-Börse (EEX) zu reagieren und positive Marktveränderungen für sich zu nutzen. Seit 2010 verwendet die Klinik das effiziente Onlineportal für Ausschreibungen und das Energiedatenmanagement. Dafür zahlt das Unternehmen eine feste, jährliche Nutzungsgebühr. So ist Detlef Wachhals vom passiven Energieempfänger zum effizient agierenden Einkäufer geworden. Die KMG Kliniken verdeutlichen, welche Chancen die Digitalisierung im Energiemarkt für Gesundheitseinrichtungen bietet. Ein undurchsichtiger Markt, intransparente und langwierige Prozesse gehören nun der Vergangenheit an. Durch die Umstellung auf Onlineprozesse hat der Gesundheitskonzern eine Systematik in den Beschaffungsprozess seiner Energie und das zugehörige Informationsmanagement gebracht. ■

Detlef Wachhals
Geschäftsleiter Service Gesellschaften
KMG Kliniken plc
Bad Wilsnack
Badstraße 5-7
19336 Bad Wilsnack

Clemens Graf von Wedel
Geschäftsführer
enPORTAL GmbH
Schellerdamm 16
21079 Hamburg
www.enPORTAL.de